

V  
1698





Bedencken /

Des Durchlauchtigsten  
Hochgeborn Fürsten vnd Herrn / Herrn  
Augusti Churfürsten zu Sachsen / etc. Christ-  
mildester gedechtnis / so mit eigener Handt an die Ritter-  
schafft wegen D. Crakaw vnd D. Peucern / Anno 1574.  
geschrieben / darinn erkleret wird / Wie arglistig vnd  
betrieglichen sie mit ihrer Churfürstlichen Gnaden wegen  
der Religion sein vmbgangen / vnd wie durch sonderliche  
schickung Gottes ihr Churfürstl. G. es  
inne worden ist.

Daraus Augenscheinlichen zusehen / wie  
grewlichen GOTT solche heimliche Calvinisten  
gestraffet / Auch öffentlich für der Welt sein zu schanden  
worden / ihre eigene Brieff vnd Siegel geleugnet /  
vnd letztlich in solchen Lügen stecken  
blieben.

Der Wahrheit zu besten in  
Druck gegeben.



Gedruckt zu Dresden / durch Gmel Bergen.  
Im 1598. Jahr.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA



Bedencken Churfürst Aug-  
ustus / mit eigener Handt geschrieben  
von ecklichen Artickeln / so in dem Abscheid zu  
Torgaw / so geben ist den 28. Maij.  
Anno. 1574.

**I**n der Replica wil in aller wegen dar-  
auff zusehen sein / das dieselbige gleich als ein  
befestigung des gansen zukünfftigen Wercks  
zu jeder zeit kan gebraucht werden / dann der  
Leute gemüte sein wanckelmütig vnd seltsam.

Land Räte  
Anno 74. sehr  
kalt sinnig  
D. Peucer  
Churfürstli-  
cher Leib arz-  
bat setzen  
Herren schend-  
lich vnd böß-  
lich betrogen.

Vnd dieweil die Land Räte in ihrem bedencken sehr kalt  
sinnig / so könte gleichwol / so viel die bestrickten Personen  
anlanget / ihnen zu einer crinnerung / das eingebildet werden /  
das beyde Pfaffen meine Beichtuater gewesen vnd Seels-  
sorger / D. Peucer mein Leibartz / Dem ich mein Leib /  
Weib vnd Kind vertramet. D. Krakow mein geheimster  
Rath in allen Weltlichen händeln.

Von welchen ich schendlich vnd bößlich bin  
betrogen / in dem / Das ich sie für fromme redliche Leute  
angesehen / vnd aus ihren handlungen doch das kegentheil  
b. funden / für eins.

Zum andern / Wil auch von nöten sein / das sie des  
erinnert werden / das gleichwol diese auffmutige Rathschlege  
in gewissen sachen sehr verkehrlich können gedeutet werden.  
Denn es mus entweder der Herr oder Knecht solches auff  
sich nemen / die dann dadurch / von des wegen / das gar  
viel Leute auff diesen Conuene gehört vnd gesehen / nicht  
in

In geringen verdachte vnd böse Nachrede gefest / aus dieser  
Ursachen / das bißhero von vielen Leuten ( wie dann auch Churfürst  
Gott Lob war ) ist dafür gehalten worden / das wir allerseits Augustus  
der dinge so sich bißhero heimlich des Calvinismi halben wegen des  
zugetragen / nicht des rechten Grundes berichtet. Nun aber Calvinismi  
derselbigen heimliches intent vnd fürnehmen öffentlich am nicht des rech-  
Tage vnd vngleugbar / vnd also gar zu linde oberhin ten Grundes  
gestrichen / vnd wann mans im Recht besichet / gar keinen berichtet.  
trist gebraucht / so befahre ich mich / wir werden alle mit  
der Thar erfahren / was in gewissen sachen solche linde  
Rabtschläge für frommen bringen werden : Denn dadurch Allzu linde  
der Leute gemüter / so dieser Lehre verwand / nicht abge- Rabtschläge  
schreckt / sondern vielmehr hartneckiger gemacht. in gewissen  
sachen thügen  
nicht.

So würde auch dadurch der Hauptsachen gar nicht  
abgeholfen. Dann der Calvinischen Creaturen werden  
von Tag zu Tag weit mehr / dann als wir vns vielleicht  
vermuten können / vnd werden deshalb von allen theilen  
wenig ruhe behalten / vnd schlicke mit dem Sprichwort /  
beyzeiten ist dem Feuer am besten zuwehren.

Dann es ist nicht genug / das man spricht / Man ist  
vbel mit der Lehre vnd den Personen zu frieden / da man  
doch sonst im Werck wenig oder nichts darzu thut. Calvinische  
Creaturen.

Dann was andere ausländische Theologen bisher  
wider die Schulen vnd Vniuersiteten gestritten vnd Die heimliche  
Geschrieben / das weist sich jetund / das nicht alles lügen / Calvinisten  
wie sie vorgeben gewesen / vnd ist denselbigen auff diesem verantworten  
theil nur mit nicht gestehen geantwortet worden. sich mit nicht  
gestehen.

Vnd haben dieser verlogener falschen Zuben  
halben / Ich als unwirdiger Landsherr / darnach die Calvinisten  
fromme Landtschafft vnschuldiger waise in dem geschrey vnd verlogene fals-  
verdacht sein müssen / als waren wir von der reinen Lehre sche Zuben  
abgefallen / vnd die Calvinische Lehre angenommen / da

wir doch weder Wort noch Weise davon gewußt / vnd habere  
also der andern vnwissende entgelten müssen.

Die heimliche  
Caluinisten  
bekennen sich  
nicht zu ihrer  
Lehre öffent-  
lich.

Die Caluini-  
sche Paucke.

Vnd ist dieser langwiriger Zanck in diesen Landen  
allein aus der Ursachen hergestossen / Das die heimlichen  
Caluinisten sich nicht öffentlich zu ihrer Lehre haben bekennen  
wollen / Sonsten were der Paucken zeitlich ein Loch  
gemachet worden / vnd hette das Ungezüßer hierin nicht  
nisteln sollen.

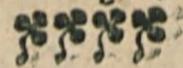
Dieses hab ich allein zurckerung meines gemüttes /  
vnd wie ich die dinge befunden aufzeichnen wollen.

Wann man aber diese Brieffe nacheinander fürnemen  
wird / so sol man noch viel mehr finden.

Churfürst  
Augustus will  
dz Caluinische  
Geschmeis  
ausgerottet  
haben.

Dieweil dann diese vnruhige Händel keines weges zu  
dulden oder zuleiden / so erfordert meine notturfft / statlichen  
Rath darüber zuhalten / wie diesem giftigen Geschmeis  
in zeiten möchte gewehret / vnd dasselbige ausgerottet  
werden / vnd das durch Gottes Gnaden die Kirchen vnd  
Schulen widerumb in einen ruhigen stand gesetzt / vnd alles  
giftige Geschmeis mit der Wurzel ausgerissen werden  
möchte / trewlich vnd Christlich zu berathschlagen / zu  
schliffen / vnd ins Werck zu setzen.

Das würde nicht alleine GOTT wolgefallen /  
sondern es würde auch vns bey vnsern nachkommen eine  
ewiger Ruhm / wie es sonst da es verbleiben solte /  
ein ewige vnehr sein solte.



Des

# Des Churfürsten zu Sach.

sen Augusti / etc. Auffgezeichneter

bericht Doctor PEVCER

belangend.

**A**nno 1571. hat der Allmech-  
tige GOTT mein liebes Weib mit  
Leibes Frucht gesegnet / da bin ich mit ihr auff  
den Stolpen gezogen / alda hat der Gütige  
GOTT ihr vnd mir zu rechter zeit einen  
lungen Sohn gegeben / denselbigen hab ich nach Christlicher  
Ordnung durch das Sacrament der Heiligen Tauff /  
vnserm lieben HERRN GOTTE vortragen / vnd wie es  
in der Christlichen Kirchen breuchlich / durch die dazu  
erbetene geuattern CHRISTO einuerleibet vnd Tauffen  
lassen. Darzu sind geuattern gewesen D. PEVCER,  
D. M. PHILIPPVS, vnd die Doctor Nestin.

Wie ich nun allerley mit D. PEVCER hin vnd  
wider vnterredet / habe ich ihme endlich gesagt / Es gienge  
das geschrey endlich vber ihn / das er den Wittenbergischen  
Catechismum / damit allbereit wenig Leut zu frieden / mit  
gewalt den Professorn in Schulen der Jugend zu lesen  
vnd Einzubilden befohlen vnd aufferlegt hette.

D. pincer hat  
den Witten-  
bergischen  
Catechismum  
de professorn  
in Schulen  
befohlen zu  
lehren.

Welches er damals zum allerhöchsten entschuldigt /  
vnd das sichs nicht also finden würde / gar hoch beteuert /  
dabey es auff dismahl verblieben.

A iij

Darauff

Churfürst  
Augustus  
kriegt in der  
Schul pforta  
D. Peucers  
Brief vom  
Wittenbergi-  
schen Cate-  
chismo.

Darauff hat sich zugetragen / als ich Anno 1572.  
vom Landgraffen Wilhelm zu genattern erbeten / das ich  
in die Schul zu Pforta eingezogen vnd benächtigt / do hab  
ich vom Professor einen Brieff / den ihme D. PEVCER  
geschrieben / bekommen / darin ausdrücklich befohlen vnd  
verbotten / keinen andern Catechismum / als den newen  
Wittenbergischen der Jugend zu lesen vnd vnterweisen.

In dem trege sich zu / das ich zu R. W. in Dennes-  
marck verreisete / als ich aber meinen Weg auff Wittenberg  
zunam / befahlich Hansen von Punicaw / Wolff von  
Schönberg zu Rawforge / vnd Heinrich von Gleiffentaler /  
das sie ihm von meinet wegen neben dem D. Krakow  
anmeldung thun solten / wie hernach von Wort zu Wort  
folget.

D. Peucer wüßte sich zuerinnern / das er gegen S.  
Churfürstlichen Gnad nicht gestehen hette wollen / das er  
den Catechismum in S. Churfürstlichen Gnaden Schulen  
geschoben vnd zu lesen befohlen.

Nun hette aber S. Churfürstliche Gnad die nachricht  
ung / das er dem Rector zu Pforta denselbigen Witten-  
bergischen Catechismum zugeschickt / wie dann sein schreiben  
davon verhanden / vnd begeren S. Churfürstliche G. er  
solte sich erkleren / ob er sich zu der Handschrißte bekennete.  
Er aber hat seine Handschrißte verleugnet.

D Peucer  
verleugnet  
seine einge-  
schrißte  
vnd Stiegel.

D Peucern  
ward befohlen  
das er sein  
Harnglas  
besche / vnd  
der Theologi-  
schen sachen  
müßig gehe.

Endlich ist ihme ( S. Churf. G. befohl nach )  
angezeigt worden. S. Churf. G. ernstlich will vnd meinung  
were / er solte seiner Arzney warten / vnd das Harnglas  
besehen / vnd der Theologischen sachen müßig gehen  
Welches

as ich  
so hab  
CER  
n vnd  
nnewen  
en.  
Denne  
enberg  
f von  
ataler/  
rafem  
Worb

Welches er zutuhn sich vnterthenigst erbotten / vnd gebeten  
S. Churfürstliche Gnad wolten sein gnedigster Herr sein.

Dismahl ist es also dabey gebliben / vnd bin also im  
Namen Gottes nach Dennemarck verreiset / vnd habe  
mir kein misuertrawen in ihn gesetzt / Sondern hab mich  
ersehen gehabt / er würde ihm diesen Rebuffo lassen eine  
Klung sein / Von diesen dingen abstehn / vnd sich fern  
der beschwerung hüten.

Mit was Bisse aber sein Herz dismahl gegen mir  
vbrand / das erfahre ich in seziger handlung.

Den erstlich erkleret er sich in einem schreiben ganz  
und gar auff den Artikel des heiligen Nachtmals auff die  
Caluinische weise. Damit tröstet er seine Jünger / vnd  
widerlich Christianum den kühnen Held / das er in seinem  
opposito bestendiglich verharren / vnd sich nicht dauon  
abwenden / dann er sehe / das die Lehr in Franckreich  
in Niderlande / durch keinen gewalt könnte gedempffe  
den / darumb sol er vnuerzaget sein / die Warheit müsse  
schweben / vnd würde sich allhie auch nicht  
knipffen lassen / mit gewisser vermanung vnd trost / auch  
fleißigem verhezen / vnd begehret alles / was sich oben  
Hofflager zutragen möchte / durch Christianum / seinen  
wen Judam berichtet zuwerden.

Die Caluini  
sten trösten vñ  
stercken sich  
vntereinander  
mit Exempel  
deren in  
Franckreich  
vnd in  
Niderlande.

Die Lehre die bishero in Franckreich vnd Niderlandern  
verhalb der Papisten gewest / die ist aller Caluinisch /  
eben solch Blutbad / wie in Franckreich vnd Nider  
den / die Caluinische Lehre hat angericht / ist ihre  
Pfning auch gewest / das las ich mir nicht anders vber  
n / sie stellen sich gleich so from als sie wollen. Jes

n S.  
Das ch  
chulen  
hricha  
Butten  
reiben  
G. er  
nnele.  
nach )  
inung  
nglab  
gehen  
hes



13. 1698  
D. Peucer wil  
das seine  
Brieffe sollen  
zuriffen wer  
den.

Jedoch henge er almal an / die Brieffe zuzureiffen  
damit er nicht / wie mit dem vorigen Brieffe ihme wid  
fahren / in beschwerung kommen möchte.

D. Kraffow  
der Calumniste  
Messias.

Vnd weil er vermarckte das ihme vielleicht sein in  
zuerhalten möchte zu schwer sein / von des wegen ha  
dauon getracht / denn er besahret sich böser Liebe /  
erinnert seinen Jünger ja fleißig auff die dinge achtung  
geben / vnd ihn vor gefahr zu verwarnen. Jedoch stehet  
sein vertrauen / die zubrochene vnd niedergeworffene Kir  
werde durch D. Kraffow ihrem Messiam / darauff si  
ihre vertrauen vnd hoffnung setzen / werde solche bawen  
auffrichten / damit sie bey ihren werden / hoheit vnd repu  
tion gerühlich vnd ohne einreden erhalten vnd ble  
möchte.

Weil dann hieraus clerlich erscheinet / das  
Conspiration, die Caluinische Lehre mit ganzer gewalt  
diesen Landen / vñ auch sonderlich allhie zu Hoff fortzu  
vnd zuerhalten / auch darüber festiglich sich miteinander  
bunden: So wil auch die hohe notturfft sein / weil er  
numehr gnugsam erkleret / mit ihme die Wege vorzuneh  
damit solchem Feuer / welchs je lenger je weiter umb  
greiffen möchte / zu zeiten gewehret.

Wie aber solches anzustellen / da wil mit gutter  
bescheidenheit von geracht schlagen  
werden.

✠



zureißen  
me wid

sein int  
gen ha  
iebe /  
achtung  
h stehet  
ene Ri  
rauff si  
bawen  
ondrep  
nd ble

/ Das  
er gewa  
fortzu  
inander  
weil er  
orzuner  
er umb

gutter



X 220.59.98





BR. 216 8

V<sup>g</sup>  
1698

Bedencken /

Des Durchlauchtigsten  
 Hochgeborn Fürsten vnd Herrn / Herrn  
 Augusti Churfürsten zu Sachsen / etc. Christ-  
 mildester gedechtnis / so mit eigener Handt an die Ritter-  
 schafft wegen D. Crakaw vnd D. Peucern / Anno 1574.  
 geschrieben / darinn erkleret wird / Wie arglistig vnd  
 betrieglichen sie mit ihrer Churfürstlichen Gnaden wegen  
 der Religion sein vmbgangen / vnd wie durch sonderliche  
 schickung Gottes ihr Churfürstl. G. es  
 inne worden ist.

Daraus Augenscheinlichen zusehen / wie  
 grewlichen GOTT solche heimliche Calvinisten  
 gestraffet / Auch öffentlich für der Welt sein zu schanden  
 worden / ihre eigene Brieff vnd Siegel geleugnet /  
 vnd lezlichen in solchen Lügen stecken  
 blieben.

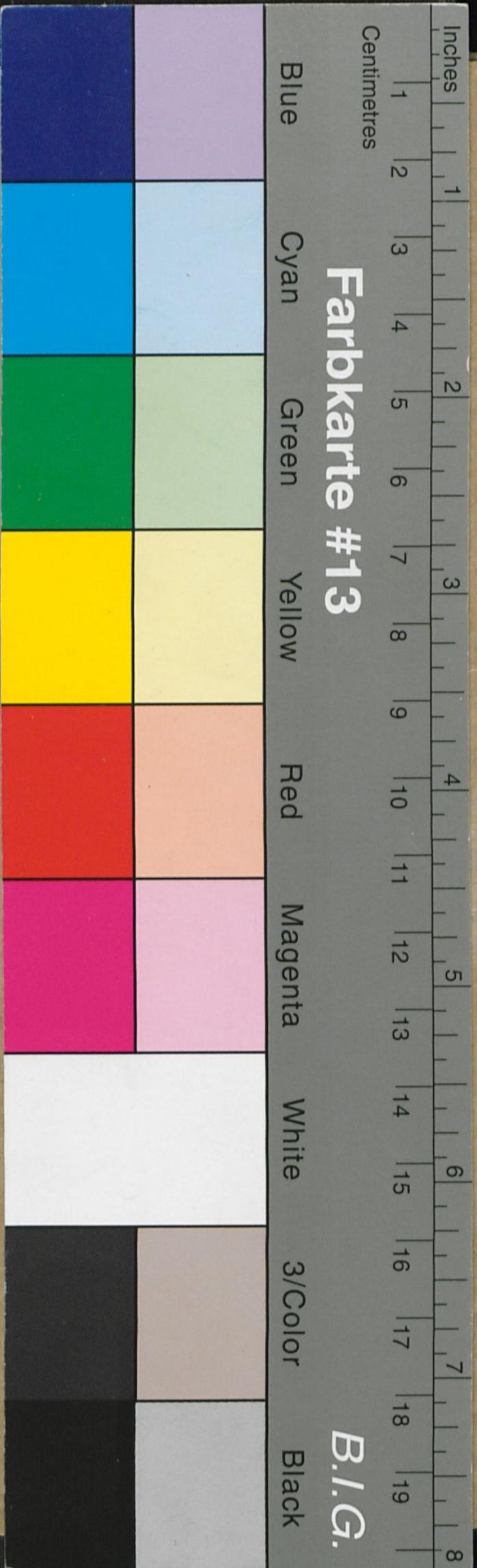
Der Wahrheit zu besten in  
 Druck gegeben.



Gedruckt zu Dresden / durch Stmel Bergen.  
 Im 1598. Jahr.

BIBLIOTHECA  
 PONICKIANA

TS-BIBL  
 (Faint purple circular stamp)



Farbkarte #13

B.I.G.